

Bewerbung Kreisvorsitz Wandsbek

» *Gestalten in unsicheren Zeiten*

Die Lage. Das politische Umfeld, in dem unsere Partei voraussichtlich auf längere Zeit manövrieren wird, stellt sich nicht nur positiv dar: Tiefgreifende, geopolitische Verwerfungen erfordern eine Neuausrichtung der Sicherheitspolitik und die immer sichtbarer werdende Machtlosigkeit Europas verdeutlicht die Dringlichkeit des europäischen Zusammenhalts. Zudem begegnet die Politik der Klimakrise wieder mit einer zunehmenden Ignoranz.

Währenddessen nehmen gezielte Angriffe auf die westlichen Demokratien zu. Normen der Wahrhaftigkeit und des Anstands im gesellschaftlichen Miteinander werden ausgehöhlt – unter anderem befeuert durch die technologische Neugestaltung unserer Kommunikation mittels digitaler Medien und künstlicher Intelligenz; und den damit einhergehenden Möglichkeiten, gesellschaftliche Debatten bis zur Unkenntlichkeit zu stören (*flood the zone*).

In diesem Umfeld versuchen wir, mit unseren Themen durchzudringen. Doch eines scheint gewiss: die Welt der vergangenen Jahrzehnte kommt nicht zurück – wir als Partei müssen die neue Realität (an)erkennen und unser strategisches und inhaltliches Agieren anpassen, um wieder neue Türen in die Zukunft zu öffnen. Die Welt wird anders – ob sie (wieder) besser wird, liegt auch an uns.

Die Richtung. Bundespolitisch sind wir den Weg in die Opposition gegangen, auf Landes- und Bezirksebene sind wir Teil der Regierung. Nichts jedoch deutet bislang darauf hin, dass wir als Partei oder Gesellschaft ein wirkungsvolles Mittel gegen den zunehmenden Rechtspopulismus gefunden haben. Als Partei kommunizieren wir offensiv unsere Werte und benennen die Gefahren autoritärer Ideologien. Dies ist eine notwendige, aber noch keine hinreichende Bedingung für einen wirkungsvollen Antifaschismus. Ein verstärkt strategisches Denken scheint notwendig, um das Fundament des Autoritarismus zu schwächen. Nur das Verstehen der Beweggründe deren wachsender Anhängerschaft wird es uns ermöglichen, wirkungsvollere Wege zurück in die demokratische Mitte aufzuzeigen. Kurzum, wir brauchen tiefgreifende, gesellschaftliche Analysen und daraus abgeleitet progressive Strategien für die Weiterentwicklung unserer Demokratie. Darüber hinaus müssen wir stärker werden, eigene Themen zu setzen und Debatten zu formen. Weniger reagieren, mehr agieren – strategisch und kommunikativ. Dies ist und wird eine der Aufgaben in unserem Kreisverband sein, die ich verstärkt in den Fokus nehmen möchte.

» *Vita*

Ich bin geboren und aufgewachsen in Wandsbek. Nach meinem Physik-Studium und der anschließenden Promotion an der Universität Hamburg ging ich für acht Jahre an das *Physics Department* der Washington University in St.Louis, Missouri, USA und forschte dort im Bereich Astrophysik. Dieser Auslandsaufenthalt hat meinen Blick auf unsere Gesellschaft geschärft. Es waren auch die vereinigten Staaten, in denen ich erstmalig Anzeichen der Fragilität einer demokratischen Gesellschaft erkannte. Sorgenvoll blicke ich in diesen Tagen über den Atlantik.

2015 bin ich nach Hamburg zurückgekehrt und arbeite nach einer mehrjährigen Selbständigkeit bei einem Münchner Start-Up im Bereich E-Mobilität. Seit 2018 bin ich Mitglied bei B90/Grüne und unterstütze seit 2021 die Arbeit unseres Kreisvorstands. Meine politischen Schwerpunktthemen sind Klimaschutz, gesellschaftlicher Zusammenhalt, sowie Bildung und Wissenschaft.



» Aufgaben für die kommende Zeit

Wachstum und Strukturen. Unser Kreisverband hat intensive Wahlkämpfe und ein starkes Mitgliederwachstum hinter sich, welches strukturelle Anpassungen und einen verstärkten Fokus auf die Neumitgliedereinbindung erfordert. Dies waren die Rahmenbedingungen der vergangenen Monate, in denen der Kreisvorstand – neben den bestehenden – auch neue Angebote zur thematischen Arbeit und zur Mitgliedereinbindung geschaffen hat (die Arbeitsgruppen Demokratie & Populismus, Klima, Soziale Medien). Die Verbreiterung dieses Angebots und dessen Verankerung in unserer Partei-Struktur, sowie die Einbindung der vielseitigen Talente unserer Mitglieder, sind mir wichtige Anliegen für die kommende Zeit.

Stadtteilgruppen. Unsere Stadtteilgruppen spielen hierbei eine zentrale Rolle. Nicht nur organisieren sie unsere Wahlkämpfe – sie sind auch oft die erste Anlaufstelle für neue Mitglieder. Die Rolle der Stadtteilgruppen in unserem Kreisverband ist stark – das soll so bleiben und idealerweise noch ausgebaut werden!

Vernetzung. Ein weiteres Standbein ist die Vernetzung mit unseren Fraktionen in Bezirk, Bürgerschaft und Bundestag – aber auch mit lokalen Gruppierungen und Vereinen. Thematische Entwicklungen aufzugreifen und in die Partei und die Öffentlichkeit weiterzutragen. Aber auch Stimmungen aus der Öffentlichkeit und der Parteibasis in die aktive Fraktions- und Regierungsarbeit zurückzuspiegeln. Eines der Themen, die ich hierbei sehe, sind Wandsbeker Gebieten, die geographisch und/oder sozial von der restlichen Stadt abgehängt sind. Hier sind wir nach den Ergebnissen der Bürgerschaftswahl oftmals nur noch viertstärkste Kraft. Dies gilt es aufzuarbeiten und dem Trend entgegenzuwirken.

Öffentlichkeitsarbeit. Die vergangenen Jahre haben gezeigt: zu oft sind es andere, die das Image unserer Partei prägen. Für mich ergibt sich hieraus der Auftrag, eine schlagkräftige (und schlagfertige) Öffentlichkeitsarbeit in unserer Partei auszubauen: Themen setzten, Debatten anstoßen, unsere Ideen und Konzepte sichtbar machen, sowie Rückmeldungen aus der Gesellschaft wahrnehmen und einbeziehen. Meiner Überzeugung nach ist der Ausbau und die Professionalisierung dieser Öffentlichkeitsarbeit ein weiterer Schwerpunkt in der nun folgenden, Wahlkampf-freien Zeit.

Fazit. Mitgliedereinbindung, Diskussions- und Ideenräume, Öffentlichkeitsarbeit und die Anpassung unserer Strukturen & Prozesse – das sind in meinen Augen die Überschriften der Aufgabefelder der nächsten Zeit. Diese betten sich in die übergeordnete Zielsetzung ein, eine in Wandsbek wahrnehmbare, grüne Vision der Zukunft zu zeichnen und vor Ort einen Beitrag zu einer faktenorientierten Debattenkultur – und damit letztendlich einer resilienten Demokratie – zu leisten.

Hierfür freue ich mich auf eure Unterstützung!



(matthias.beilicke@hamburg.gruene.de)